

WANDERN AUF DEM STATIONENWEG

Wenn Sie auf den Liescher Berg wandern wollen, können Sie auf dem in der Kapellenstraße beginnenden Stationenweg nach oben steigen. Der Weg wurde vor rund 200 Jahren – Anfang des 19. Jahrhunderts – von dort aus bis zur Wallfahrtskapelle auf der Höhe des Liescher Berges, der hier auch „Löschem“ genannt wird, angelegt. Um die Entstehung des Stationenweges rankt sich eine Legende (s. QR-Code).

Der Stationenweg überwindet steil nach oben steigend auf eine Länge von etwa 1,5 km rund 200 Höhenmeter. Vierzehn Kreuzwegstationen stehen in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen von bis zu ca. 100 m am Wegrand. Die steinernen Bildstöcke stellen den „Kreuzweg Jesu Christi“ dar, den er vor seiner Kreuzigung, das eigene Kreuz tragend, gehen musste. Sie symbolisieren Situationen, die in der biblischen Geschichte näher beschrieben sind (s. QR-Code).

In einige Bildstöcke sind Jahreszahlen eingemeißelt, die 2. Station trägt die römische Jahreszahl MDCCCXX (1820), die 9. Station die Jahreszahl 1812. Leider zeigen inzwischen mehrere

Monumente deutliche Verwitterungsspuren. Ein Teil von ihnen ist Ende der 1980er Jahre restauriert oder ganz erneuert worden, daher trägt der Sockel der ersten Station die Jahreszahl 1988.

Das Herrichten des Stationenweges soll, einschließlich des Aufstellens der Stationen, 12 Jahre in Anspruch genommen haben. Die einheitlich gestalteten Bildstöcke sind Bildhauerarbeiten, teils aus gelbem Muschelsandstein, teils aus rotem heimischem Buntsandstein hergestellt. In das Oberteil sind gusseiserne Reliefs eingelassen, welche die beschriebene Situation bildhaft darstellen. Die Bildstöcke bezeugen das handwerkliche und künstlerische Können der Wasserliescher Steinbrecher und Steinmetze. Wartung und Pflege der einzelnen Stationen übernahmen nach dem Bau einheimische Bürger. Sie führten das traditionell von Generation zu Generation in der Familie fort; für einige Stationen trifft das noch heute zu.

Für weitere Informationen zum Stationenweg scannen Sie bitte den QR-Code unten rechts.



Bildstock am Kreuzungspunkt des Stationenweges mit der Römerstraße